

Georg. Wie der Vogel aus dem Käfig.
Alle die Belagerten.

Göz. Ihr habt eure Büchsen? Nicht doch. Geht hinaus und nehmt die besten aus dem Rüstschrank, es geht in einem hin. Wir wollen voraus reiten.

Georg. Hm! Hm!
Sol! Sol
Hm! Hm! (Ab.)

Saal.

Zwei Knechte am Rüstschrank.

Erster Knecht. Ich nehm die.

Zweiter Knecht. Ich die. Da ist noch eine schönere.

Erster Knecht. Nicht doch! Mach, daß du fortkommst!

Zweiter Knecht. Horch!

Erster Knecht (springt ans Fenster). Hilf, heiliger Gott! sie ermorden unsern Herrn. Er liegt vom Pferd! Georg stürzt.

Zweiter Knecht. Wo retten wir uns! An der Mauer den Rußbaum hinunter ins Feld. (Ab.)

Erster Knecht. Franz hält sich noch, ich will zu ihm. Wenn sie sterben, mag ich nicht leben. (Ab.)

Vierter Akt.

Wirtshaus zu Heilbronn.

Göz.

Göz. Ich komme mir vor wie der böse Geist, den der Kapuziner in einen Sack beschwor. Ich arbeite mich ab und fruchte mir nichts. Die Meineidigen!

Elisabeth kommt.

Göz. Was für Nachrichten, Elisabeth, von meinen Lieben Getreuen?

Elisabeth. Nichts Gewisses. Einige sind erstochen, einige liegen im Turm. Es konnte oder wollte niemand mir sie näher bezeichnen.

Göz. Ist das Belohnung der Treue? des kindlichen Gehorsams? — Auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden!

Elisabeth. Dieser Mann, schilt unsern himmlischen Vater nicht. Sie haben ihren Lohn, er ward mit ihnen geboren, ein freies, edles Herz. Daß sie gefangen sein, sie sind frei! Gib auf die deputierten Räte acht; die großen goldnen Ketten stehen ihnen zu Gesicht —

Göz. Wie dem Schwein das Halsband. Ich möchte Georg und Franz geschlossen sehn!

Elisabeth. Es wäre ein Anblick, um Engel weinen zu machen.

Göz. Ich wollt nicht weinen. Ich wollte die Zähne zusammenbeißen und an meinem Grimm fauen. In Ketten meine Augäpfel! Ihr lieben Jungen, hättet ihr mich nicht geliebt! — Ich würde mich nicht satt an ihnen sehen können. — Im Namen des Kaisers ihr Wort nicht zu halten!

Elisabeth. Entschlagt Euch dieser Gedanken. Bedenkt, daß Ihr vor den Räten erscheinen sollt. Ihr seid nicht gestellt, ihnen wohl zu begegnen, und ich fürchte alles.

Göz. Was wollen sie mir anhaben?

Elisabeth. Der Gerichtsbote!

Göz. Esel der Gerechtigkeit! Schleppt ihre Säcke zur Mühle und ihren Kehricht aufs Feld. Was gib't's?

Gerichtsdienner kommt.

Gerichtsdienner. Die Herren Kommissarii sind auf dem Rathause versammelt und schicken nach Euch.

Göz. Ich komme.

Gerichtsdienner. Ich werde Euch begleiten.

Göz. Viel Ehre.

Elisabeth. Nähigt Euch.

Göz. Sei außer Sorgen. (Ab.)

Rathaus.

Kaiserliche Räte. Hauptmann.
Ratsherren von Heilbronn.

Ratsherr. Wir haben auf Euern Befehl die stärksten und tapfersten Bürger versammelt; sie warten hier in der Nähe auf Euern Wink, um sich Verlichingens zu bemestern.

Erster Rat. Wir werden Ihro Kaiserlichen Majestät Eure Bereitwilligkeit, Ihrem höchsten Befehl zu gehorchen, mit vielem Vergnügen zu rühmen wissen. — Es sind Handwerker?

Ratsherr. Schmiede, Weinschröter, Zimmerleute, Männer mit geübten Säusten und hier wohl beschlagen. (Auf die Brust deutend.)

Rat. Wohl!

Gerichtsdienner kommt.

Gerichtsdienner. Göz von Verlichingen wartet vor der Thür.

Rat. Laßt ihn herein!

Göz kommt.

Göz. Gott grüß euch, ihr Herrn! was wollt ihr von mir.

Rat. Zuerst daß Ihr bedenkt, wo Ihr seid, und vor wem.

Göz. Bei meinem Eid, ich verkenn euch nicht, meine Herrn.

Rat. Ihr tut Eure Schuldigkeit.

Göz. Von ganzem Herzen.

Rat. Setzt Euch.

Göz. Da unten hin? Ich kann stehn. Das Stühlchen riecht so nach armen Sündern, wie überhaupt die ganze Stube.